

Schuld und Unrecht in der Behandlung und Beratung von Glücksspielern



Dr. med. Heike Hinz

Chefärztin der AHG Kliniken Wigbertshöhe und Richelsdorf

hhinz@ahg.de

www.ahg.de / Richelsdorf und Wigbertshöhe

Spezialkonzepte der AHG Klinik Wigbertshöhe

- **Path. Glücksspieler**
in mehreren Spezialgruppen
 - Komorbiditäten
(Alkohol, THC, Depressionen, Persönlichkeitsstörungen)
 - Geschlechtgemischte und reine Männergruppen
 - Junge und Alte
 - Adaption
- **Path. PC- und Internetuser**
- **Senioren**
in 2 Spezialgruppen

Spezialkonzepte der AHG Klinik Richelsdorf

- Spezialgruppe für **Medikamentenabhängige**
- 2 Gruppen für **Jugendliche ab 16** Jahren
- Weitere Spezialkonzepte für süchtige
 - **Schmerzranke mit multimodaler Schmerzbehandlung**
 - **Psychisch Traumatisierte**
 - **Mütter und Väter mit Kindern ab der Geburt**
 - **Schwangere**
 - **Paare**

Warum können einige Menschen gelegentlich spielen, die Spielothek mit einem Gewinn verlassen, und andere nicht?

Was passiert bei der Entwicklung einer Glücksspielsucht?

Glücksspiel in Deutschland

	Bevölkerung	Glücksspielsüchtige	
		Mehrfachnennungen	ausschließlich
Lottovarianten	61,2%	7,5%	0,2%
Automaten	26,3%	93,7%	69,9%
Kasino	10,0 %	19,1%	3,7%
Karten/Würfel		12,4%	0,4%
Geldwetten		3,6%	0%

**Glücksspiel
(Gambling)**

**Spiel
(Playing)**

Ziel: Geldgewinn
„Glück“

Beschäftigung, Spaß,
Selbstwertsteigerung
Konfliktkompensation
Regression
Funktionslust

Vorr.: hohe Zufallskomponente
geringer Kompetenzanteil

Beeinflussbarkeit

Phasenverlauf der Glücksspielsucht

1. Gewinnphase

Geld

magisches Erleben

Macht, Überlegenheit, Kontrolle,
Traum vom „grenzenlosem Reichtum“

2. Verlustphase

Geldverlust

Ärger, Verwirrung, Ängstlichkeit

Verlust von Prestige, Macht, Selbstwert

3. Verzweiflungsphase

Schulden

Aufholjagd vertreibt Depressionen

submanische Euphorie, Lügen, Familie verschuldet
sich (co-abhängig), Verlust soz. Bezüge, Kriminalität

4. Aufgabephase

Zusammenbruch

Hoffnungslosigkeit

Suizidgefahr

Therapiebereitschaft

Glücksspielabhängige

- Denken nur noch an das Glücksspiel
- Verändern sich in Ihrer Persönlichkeit

Glücksspielabhängige

- Verlieren Interessen
- Denken nicht mehr an Andere
- Nutzen Andere aus (selbst Menschen, die Ihnen nahe stehen)
- Projizieren
- Lügen
- Verleugnen
- Haben Störungen der Impulskontrolle
- Sind hochgradig kränkbar und misstrauisch

Wie gehen wir mit massiven Schuldgefühlen um?

- Häufig haben Pat. zu Beginn der Behandlung keine Schuldgefühle, sie schämen sich nicht (Persönlichkeitsveränderung)
- Im weiteren Verlauf ist Entlastung wichtig durch
 - **Vergleich mit anderen Suchtkranken**
 - **Akzeptanz von Scham und Schuld**
 - **Wertschätzung von Scham- und Schuldfähigkeit**
 - **Wiedergutmachung**
 - **Information mit Erklärung**

Glücksspielabhängige

- wählen Hochrisikosituationen
- ändern diese Taktik auch nicht bei Verlusten

Glücksspielabhängige

- „zocken“ in der alltäglichen Kommunikation

Warum?

Serotonin

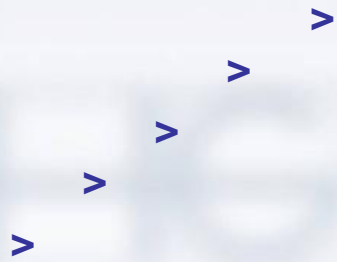
Dopamin

Endorphine

basales Wohlfühl

Fast-Gewinn-Situation

Thrill



Der Neurotransmitter **Serotonin**

Serotonin ist ein Stoff, der für eine **positive allgemeine Stimmungslage** wichtig ist.

Ein **Serotonin-Defizit** führt zu einer **depressiv-ängstlichen Stimmung** und im weiteren Lebensweg zu erhöhter **Aggressivität**.

Ein Serotonin-Defizit bedeutet

- verminderte Motivation,
- schlechtere Lernprozesse,
- ein Gefühl der allgemeinen Bedrohung und Unsicherheit

Bei Menschen macht für die Höhe des Serotoninspiegels der genetische Faktor etwa 35% aus, soziale Faktoren spielen also eine große Rolle. Gesellschaftliche Ablehnung und Etikettierung kann zur Isolation führen und Damit zur Serotoninverminderung.

Der Neurotransmitter Dopamin

Dopamin als Belohnungsstoff ist entwicklungsgeschichtlich alt und reguliert lebensnotwendige Reize.

Stimulierung der Dopaminfreisetzung ruft ein angenehmes Gefühl der **Leistungsfähigkeit und des Erfolgreichseins** hervor. Dies ist ein sehr begehrenswerter Zustand.

Das Gefühl motiviert zur Wiederholung.

Das System wird durch Wiederholung immer empfindlicher. Selbst kleine Reize provozieren ein Verlangen und bewirken eine verminderte Kontrolle.

Serotonin

Dopamin

Endorphine

basales Wohlfühl

Fast-Gewinn-Situation

Thrill



Ziel und Inhalt der Therapie

- Vermeiden „dopaminerg“ Belohnung
- Suchen „serotonerg“ Situationen

Weg

- Klare Rahmenbedingungen
- Information
- Hinweis durch Mitmenschen im Alltag
- Übungen
- Selbstbeobachtung

Suchtcharakter des pathologischen Glücksspiels

Suchtmittel	Geld (Anreiz mit Aufforderungscharakter)
Dosissteigerung	Höhe und Häufigkeit des Einsatzes steigt
Kontrollverlust	vom Willen und Gewöhnung unabhängiger Mechanismus
Suchtdruck (Craving)	Ruhelosigkeit, Reizbarkeit, Depression, unangenehme psychische und körperliche Reaktion, Konzentrationsstörungen, zwanghafte Gedanken, Langeweile, innere Leere im Entzug, keine anderen Interessen
Abstinenz	keine Rückkehr zu gelegentlichem Glücksspiel möglich
Rückfall	erneutes Spielen auch nach langer Zeit führt zurück in die Sucht
Suchtbedingte Persönlichkeitsänderung	z.B. Abnahme der Realitätsprüfung, der Frustrationstoleranz, Verleugnung, Projektion, Schuldverlagerung, Enthemmung, bis zur Dissozialität

Behandlung der Glücksspielsucht

1. **Abstinenz**

als Voraussetzung für Veränderung und alternative Lösungen

2. **Diagnostik der zugrunde liegenden Problematik und Aufdecken von Kompetenzen**

3. **Psychotherapeutische Aufarbeitung der primären Störung und Nutzen der Kompetenzen**

4. **Entwickeln von Abstinenzfähigkeit**

Aushalten unangenehmer emotionaler Zustände

höhere Affekttoleranz

Stärkung des Selbstbewusstseins

Stärkung der Beziehungsfähigkeit

5. **Erarbeiten von dauerhafter Abstinenzmotivation**

6. **Geldmanagement und Erarbeiten einer angemessener Haltung zum Geld**

Achtung: Geld ist primäres Suchtmittel, Glücksversprechen, Gefahr der Erschließung neuer Geldquellen und

Externalisierung (Co- abhängigkeit)

Selbstkontrollmaßnahmen und Rückzahlungen initiieren

Kinderbuch zur Erklärung der Glücksspielsucht



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. med. Heike Hinz

Chefärztin der AHG Kliniken Wigbertshöhe und Richelsdorf
Fachärztin für Psychosomatik und Psychotherapie
Fachärztin für Allgemeinmedizin
Sozialmedizin, Suchtmedizin
Diplom-Psychologin